



Seit vierzig Jahren schwungvoll und zukunftsweisend

Nachbarschaftshilfe ist tätige Nächstenliebe

Sigrid von Schroetter, Vorsitzende des Vereins der Nachbarschaftshilfe, hielt ihre Festrede zum 40jährigen Jubiläum am Vormittag vor einer überschaubaren Zahl von Besuchern. Sie konnte neben einigen Seeshaupter Gästen und Mietern des Seniorenheims, Bürgermeister Michael Bernwieser, Altbürgermeister Hans Hirsch mit Gattin, Pfarrer Mladen Znahor und Vereinsehrenmitglied Ortrud Hohenfeldt begrüßen. Ihr Willkommen für den Gemeinderat lief ins Leere, da niemand von ihnen gekommen war. Von Schroetter blickte zurück auf die beiden Gründerinnen, Brigitte Arns und Hildegard Kaestner, die 1976 mit anderen Frauen die fortschrittliche Idee der Nachbarschaftshilfe in die Tat umgesetzt hatten. Sie wünschte sich, dass diese Beiden voll Stolz auf ihre Gründung vom Himmel herniederschauten, sagte sie. Heute könne man nicht mehr nachvollziehen, welche Einwände gegen das Projekt vorgebracht wurden, habe sich die Einrichtung doch zum Segen für die Seeshaupter Bürger entwickelt.

Vielfältige Angebote für Groß und Klein

Der Verein hat zur Zeit 544 Mitglieder, die ihn mit ihren Beiträgen und Spenden unterstützen. Alle Gelder werden ausschließlich für gemeinnützige Aufgaben verwendet. Das Angebot an Aktivitäten für Groß und Klein ist weit gefächert. Neu ist der Second- Hand- Shop für Frauen und Kinder am Montagnachmittag, dessen Einrichtung auf die Initiative eines Vereinsmitglieds zurückgeht. Ganz neu ist das Spielefest, bei dem Erwachsene und Kinder die neuesten Brettspiele ausprobieren können. Auch die Idee hat der rührige Verein gerne aufgenommen (Siehe Seite 8). Schon seit Vereinsgründung gibt es den Strick- und Handarbeitskreis, dessen wunderbare Kindersachen, Pullover und Socken beim Weihnachtsbasar und am Kunsthandwerkermarkt zu kaufen sind. Die Erlöse kommen der Vereinskasse zugute. Es gibt Spiel- und Krabbelgruppen, Kinderturnen, Hausaufgabenbetreuung für die Kinder. Für ältere Mitbürger wird Seniorengymnastik, Yoga und Qigong angeboten. Wer fit ist, kann sich bei Zumba ausleben oder einen Tanzkurs machen. Wer sich künstlerisch betätigen will, findet einen Malertreff für Anfänger und Fortgeschrittene. Ehrenamtliche Helfer unterstützen bei der Korrespondenz, beim Formularausfüllen oder helfen beim Einkaufen. Jeder Bürger kann kostenlos medizinische Hilfsmittel ausleihen,



Bei Sigrid von Schroetters Rede zum 40jährigen Jubiläum der Nachbarschaftshilfe am Vormittag war der Zuschauerandrang, wohl wegen des guten Wetters, überschaubar... Foto: tl

das Halbjahresprogramm führt eine lange Liste von Gegenständen auf. Es gibt eine Fahrt ins Blaue und einen monatliche Seniorenkaffee. Seit nunmehr sieben Jahren bietet die Tagespflege für Senioren eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen, eine Einrichtung, um die Seeshaupt von vielen Gemeinden beneidet wird.

Ein gutes Team stemmt viele Aufgaben

Sigrid von Schroetter dankte Hans Hirsch dafür, dem Verein mit dem Bau des Seniorenheims im Jahre 2000 eine Heimat gegeben zu haben. Sie bedankte sich auch bei ihren Vorstandsmitgliedern für ihren tatkräftigen Einsatz und ihre Unterstützung. Mit Evi Schwaighofer, der

zweiten Vorsitzenden, leitet sie den Verein nun seit zehn Jahren in einem „wirklich guten Team“, Claudia Fiebig ist Kassier, Astrid Servatius Schriftführerin. Als Beisitzer unterstützen sie Anette Dyckerhoff, Doris Ambros und Rolf Heimerl, der für die Hilfsmittel zuständig ist. Von Schroetter dankte dem Bürgermeister und dem Gemeinderat für immer wohlwollende Unterstützung, ebenso den Mitarbeitern des Bauhofs, die stets zur Hilfe bereit seien. Ihr ganz besonderer Dank ging an die Gönner und Spender, deren jahrelange finanzielle Hilfe den Verein begleitet und unterstützt habe. Sie forderte die Seeshaupter auf, sich an der Gemeinschaft zu beteiligen und sich einzubringen. Vom Miteinander und vom aktiven Mitgestalten lebe die

Nachbarschaftshilfe, und nur so könne sich der Verein weiter entwickeln.

Geschenk für die Allgemeinheit

Bürgermeister Bernwieser gratulierte zum vierzigjährigen Jubiläum, dankte für die geleistete Arbeit und betonte, wie wichtig das Ehrenamt für die Gemeinschaft sei. „Ehrenamt muss man machen und nicht darüber reden“, sagte er. Er würdigte das Verdienst von Altbürgermeister Hans Hirsch, der mit dem Bau des Seniorenheims ein Zeichen gesetzt habe. Daran habe er sich mit dem Erweiterungsbau für die Tagespflege „angehängt“, und der große Erfolg zeige, wie zukunftsweisend die Entscheidungen damals gewesen seien.

Hans Hirsch sagte dazu: „Ich habe immer an das Konzept geglaubt, ohne ein Gutachten gebraucht zu haben.“

Bernwieser überreichte der Vereinsvorsitzenden ein Spendenkuvert der Gemeinde und ein zweites Kuvert, mit einer persönlichen Spende für ein besonderes Anliegen.

Was ist Glück?

Anette Dyckerhoff sprach einige Worte darüber, wie sie als „gebürtige Preußerin“ durch ihre Arbeit in der Nachbarschaftshilfe in das Dorfleben integriert worden sei. Seeshaupt sei zur Heimat für die ganze Familie geworden. Auf die Frage: was ist Glück? müsse man antworten: nicht alles zu haben, was man will, aber Menschen zu haben, die man braucht.

Im Anschluss an den Festakt konnten sich die Besucher mit Kaffee und Kuchen stärken und die Räumlichkeiten der Tagespflege besichtigen.

Dr. Döblers geschmackvolles Kasperltheater

Am Nachmittag vibrierte das Zelt im Hof vor Leben. An die zweihundert Besucher, darunter die Hälfte Kinder, füllten es bis auf den letzten Platz, denn es gab „Dr. Döblers geschmackvolles Kasperltheater“ zu sehen, ein Kultereignis für die Eingeweichten. Die beiden Puppenspieler Richard Oehmann und Josef Parzefall versetzten den quirligen Kinderhaufen in Stimmung und auch die Erwachsenen lachten über die Scherze des Kasperls. Wie pädagogisch wertvoll hingegen die Aufforderung zum gemeinsamen Auslachen eines Glatzköpfigen ist, möchte ich dahingestellt sein lassen, auch wenn es „nur“ den bösen Zauberer getroffen hat. ea



... am Nachmittag bei der Vorstellung von „Dr. Döblers geschmackvollem Kasperltheater“ war das Zelt dann deutlich besser gefüllt. Vor allem die Kinder hatten ihren Spaß. Foto: tl